

JAHRESBERICHT
2021



VORWORT

Gerade die letzten zwei Jahre haben uns vor Augen geführt, welche Bedeutung die Natur für uns hat. Als Platz der Erholung und für körperliche Aktivitäten. Diese Erkenntnis ist keineswegs neu, aber hat in der Coronazeit sicher nochmals an Bedeutung und Schärfe gewonnen. Dies ist einerseits sehr positiv, weil damit die Natur einen höheren Wert erhält, andererseits ist der Megatrend „zurück zur Natur“ auch eine gravierende Belastung. Wir haben uns im vergangenen Jahr aber nicht nur mit Themen der Besucherlenkung beschäftigt, sondern uns auch um viele andere Projekte gekümmert, die wir im vorliegenden Jahresbericht gerne vorstellen möchten.

Viel Spaß beim Lesen und bleibt gesund!

Sepp Hausberger
OBMANN

Hermann Sonntag
GESCHÄFTSFÜHRER

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber — Naturpark Karwendel, Unterer Stadtplatz 19, 6060 Hall in Tirol, Österreich — info@karwendel.org, www.karwendel.org

Titelfoto — Sperlingskauz im Naturpark Karwendel (C. Staudinger)

Fotos — Archiv Naturpark Karwendel (5,12,17,25), Arge Karwendelmarsch (4), R. Barkmann (21), M. Haidegger (4,14[2x]), M. Hausberger (5,7,8,12,18[2x]), M. Hauptolter (9,24,27), A. Heufelder (9,14,18,19[2x],21[4x]), T. Müllauer (5), Kanizaj/VNÖ (30), N. Lanzanasto (11), LASI (14,18), R. Noichl/Tiroler Forstverein (4), E. Pfeuffer (27), S. Pilloni (14), C. Rosner (4), H. Sonntag (2/3,4,13,14,23,26[3x],30), Ch. Walder (26), B. Weger (5)

Texte — Hermann Sonntag, Anton Heufelder | Für den Inhalt verantwortlich — Hermann Sonntag | Gestaltung — Alexander Erler | Druck — RWF, Volders

INHALT

Chronik	4	Wissen & Forschung	26
Naturschutz	6	Mitglieder	28
Erholung & Tourismus	10	Partnerschaften	30
Umweltbildung	16	Impressum	31
Öffentlichkeitsarbeit	22		

06
APR

VIelfÄLTIG!

Scharnitzer Mischung für Daheim



Die Vielfalt in der Scharnitzer Länd gereicht nicht nur den BesucherInnen zur Freude, sondern hat sich bereits als Heimat zahlreicher Insekten etabliert. Mit der Scharnitzer Mischung kann man ein Stück dieser Vielfalt mit nach Hause nehmen.

29
JUN

BEQUEM!

Die Wöffis sind wieder los



Vor den Sommerferien präsentierten die fünf Tiroler Naturparke am Bahnhof Hochzirl die aktuelle Ausgabe des Wöffis – Wandern mit öffentlicher Anreise.

28
AUG

REAL!

Karwendelmarsch live



Die Freude war groß, dass der Karwendelmarsch wieder als Veranstaltung am letzten Augustsamstag stattfinden durfte.

CHRONIK 2021

16
APR

ARTENREICH!

Vorstellung der Artenschutzstudie



Nach einem Jahr Arbeit konnten wir am Halltal-Eingang gemeinsam mit der Universität Innsbruck und LH-Stv.ⁱⁿ Ingrid Felipe die Artenschutzstudie Karwendel vorstellen und somit eine weitere fundierte Studie für die Naturschutzpraxis schaffen.

09
JUL

AUSGEZEICHNET!

Grüner Zweig vom Tiroler Forstverein



Bei herrlichem Sommerwetter im einmaligen Ambiente der Orangerie im Stift Sams hatten wir einen der wohl angenehmsten Termine des Jahrs 2021. Der Tiroler Forstverein verlieh den Tiroler Naturparks den Grünen Zweig – eine Auszeichnung für besonderes Naturschutzengagement. Wir sagen Danke!

09
10
SEP

EHRENVOLL!

Gipfeltreffen am Karwendel Höhenweg



Es war uns eine Ehre. Bereits zum neunten (!) Mal fanden sich die GeschäftsführerInnen der Tiroler Naturparke und unsere politische Verantwortliche Ingrid Felipe zum Gipfeltreffen ein. Dieses Jahr durften wir den sog. Summit ausrichten und waren bei Kaiserwetter am Karwendel Höhenweg unterwegs.

22
23
SEP

HOCHKARÄTIG!

Präsentation am Wildflusssymposium Tiroler Lech

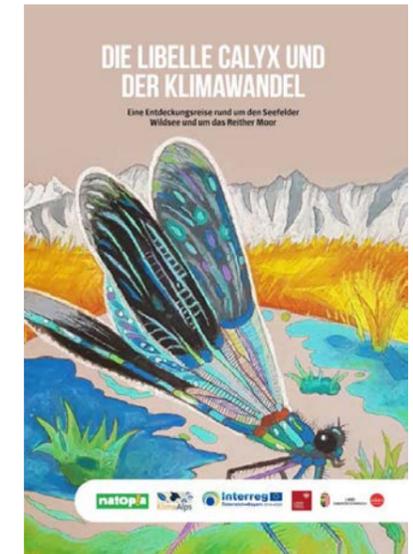


Gemeinsam mit Vertretern des LBV präsentierten wir bei diesem Fachsymposium unsere Ergebnisse zur Naturschutzforschung an den Nordalpenflüssen. Es war schön, wieder einmal live einen Austausch mit der Fachwelt zu haben.

21
SEP

GELANDET!

Einweihung KlimaTop Reither Moor



Den Klimawandel sichtbar machen. Dies ist das erklärte Ziel des mehrjährigen, grenzüberschreitenden Projekts KlimaAlps. Mit der Libelle Calyx ist das Thema seit Sommer dieses Jahres am Reither Moor bei Seefeld präsent.

15
16
OKT

GESCHICHTSTRÄCHTIG!

ForstKultur-Tagung mit Abstecher nach Scharnitz

Es ist dem Tiroler Forstverein zu verdanken, dass diese Tagung über die Geschichte der Forstwirtschaft erstmals in Innsbruck stattfand. Wir waren sowohl mit Vortrag, als auch mit einer Exkursion in Scharnitz aktiv dabei.



Karwendelprogramm 2020 | Naturschutz

●●●●●●●●●● Zehnstufiges Umsetzungsbarometer

● Fortschritt bis 2021

● Fortschritt 2021

ZIEL
1

Naturschutz im Wald



Der Naturpark Karwendel stärkt den Naturschutzgedanken in den Wäldern des Karwendel mit besonderem Fokus auf die international bedeutenden Vogelarten. Dabei wird sowohl eine Integration in die forstwirtschaftliche Planung, als auch die Umsetzung ausgewählter Artenschutzprojekte angestrebt.

ZIEL
2

Wildnisidee



Der Naturpark Karwendel trägt durch Weiterführung und Neuausweisung von Naturwaldreservaten, durch Erhalt natürlicher Fließstrecken und Besucherlenkungsprojekten an Fließgewässern dem Wildnisansatz Rechnung.

ZIEL
3

Unsere Almen



Der Naturpark Karwendel arbeitet mit den bewirtschafteten Almen im Naturpark zum Erhalt der typischen Artenvielfalt, des Landschaftsbildes und zur Verbesserung von Zielarten wie dem Birkhuhn zusammen.

ZIEL
4

Team Karwendel



Der Naturpark Karwendel schafft Sympathie für den Naturschutz indem Freiwillige die Möglichkeit haben, sich im Rahmen des Team Karwendel zu engagieren. Der Naturpark positioniert sich mit dem Team Karwendel als wichtigste regionale Freiwilligenorganisation im Bereich Natur- und Umweltschutz.

NATURSCHUTZ



Eine unserer fleißigen Freiwilligen bei der Almpflege



VON ALMEN, ALPENBÖCKEN UND ALTEN WÄLDERN



Es ist bereits später Nachmittag, als Susanne Aigner gemeinsam mit unserer Marina und Almobmann Hannes Strasser querfeldein auf der Walderalm unterwegs ist. Eine letzte so genannte Maßnahmenfläche galt es noch anzusehen, bevor es dunkel wird.

Susanne Aigner ist in der Almszene keine Unbekannte, sondern bereits seit Jahrzehnten auf den österreichischen Almen unterwegs, um Almpflege- und Naturschutzmaßnahmen zu verbinden. Die Kärntner

Vegetationsökologin gilt als eine der tiefsten Kennerinnen der österreichischen Almen und hat im Auftrag der Tiroler Naturparke die „Naturschutzpläne Alm“ ausgearbeitet. Nun gilt es zu kontrollieren, ob die vereinbarten Maßnahmen auch realisiert wurden.

Susanne Aigner kann an diesem Tag sehr zufrieden sein, denn alle besichtigten Maßnahmen wurden von den Almbauern zur vollsten Zufriedenheit umgesetzt – oft in enger Zusammenarbeit mit dem Naturpark. Somit kann dieses dreijährige Programm auf sieben Almen erfolgreich abgeschlossen werden.

HILFE FÜR DEN ALPENBOCK



Er gehört wohl zu den schönsten Insekten Europas und ist eine Charakterart alter Laubwälder. In einem einmaligen Konsortium aus Innsbrucker Alpenzoo, Tiroler Landesmuseen, den Österreichischen Bundesforsten und dem Naturpark Karwendel mit dem Schwedischen Zoo ist es erstmals gelungen diese europaweit gefährdete Art nachzuzüchten. In wenigen Jahren wird es daher möglich sein, „frische“ Alpenböcke aus der Nachzucht in Schweden auf geeigneten Flächen im Naturpark freizulassen und damit den Bestand zu stützen.

WEITERE 20 JAHRE WILDNIS IM KLEINEN

2001 wurden die ersten „Naturwaldreservate“ eingerichtet mit dem Ziel, in diesen Gebieten den Wald sich selbst zu überlassen. Nun, zwanzig Jahre später, galt es, die Verträge zwischen dem Land Tirol und den jeweiligen Grundbesitzern um weitere zwei Jahrzehnte zu verlängern und sich auch vor Ort anzusehen, was aus den Reservaten geworden ist.



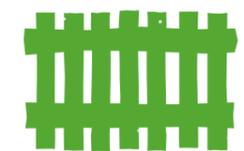
NATURSCHUTZ AUF DER ALM IN ZAHLEN



50
Hektar Almwiesen
geschwendet



17
Hektar entstein



935
Laufmeter Zaun zum Schutz
von Feuchtgebieten errichtet

Karwendelprogramm 2020 | Erholung & Tourismus

●●●●●●●●●● Zehnstufiges Umsetzungsbarometer

● Fortschritt bis 2021

● Fortschritt 2021

Die Besucherinfrastruktur im Naturpark Karwendel bietet den BesucherInnen eine ansprechende und zeitgemäße Information und unterstützt damit auf vielfältige Weise unsere Zielsetzungen in den Bereichen Erholung & Tourismus, Bildung und Naturschutz.

ZIEL 1

Besucherinfrastruktur



ZIEL 2

Naturparkhaus Hinterriß



Das Naturparkhaus wird als wichtige Besuchereinrichtung von Einheimischen und Gästen wahr- und angenommen.

ZIEL 3

Mehrtägiges Besucherangebot



Das Besucherangebot wird in Richtung eines mehrtägigen Angebotes weiterentwickelt, um ein möglichst intensives und einzigartiges Naturerlebnis zu gewährleisten.

ZIEL 4

Angebot für Einheimische



Die Besucherangebote werden von den Einheimischen stärker wahr- und angenommen.

ZIEL 5

Touristisches Aushängeschild



Der Naturpark wird als ein Aushängeschild im Bereich „Natur“ bei den Tourismusbetrieben integriert und kommuniziert.

ZIEL 6

Mitarbeit Plattform Bergwelt Tirol



Der Naturpark Karwendel wird im Rahmen des landesweiten Projekts *Bergwelt Tirol – Miteinander erleben* eine der Modellregionen für eine Freizeitaktivität im Sommer.

ZIEL 7

Besucherlenkung zu spezifischen Themen



In den Themenbereichen Müll, Campieren und Mountainbiken können maßgebliche Verbesserungen erreicht werden.

ZIEL 8

Öffentliche Anreise

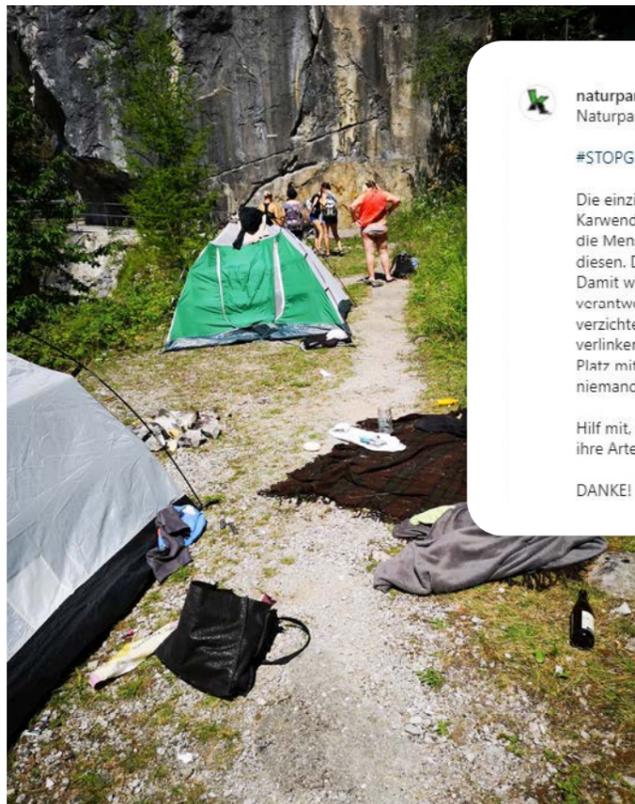


Der Naturpark etabliert sich als Modellregion im Wandertourismus mit öffentlicher Anreise.



ERHOLUNG UND TOURISMUS

Digitale Information ist auch in der Besucherlenkung essenziell



 naturparkkarwendel Liebe Besucherin und lieber Besucher des Naturpark Karwendel,
#STOPGEOTAGGING im Schutzgebiet Karwendel!

Die einzigartige Landschaft und die besondere Natur machen das Karwendel zu einem beliebten Ausflugsziel. Immer mehr zieht es die Menschen nach draußen in die Berge - besonders in Zeiten wie diesen. Das verstehen wir absolut. Damit wir weiterhin die Natur genießen können, ist es sehr wichtig, verantwortungsvoll mit seinen Handlungen umzugehen. Bitte verzichte darauf, den genauen Standort von deinen Fotos zu verlinken. Sonst wird aus deinem Geheimtipp schnell ein überfüllter Platz mit niedergetrampelten Pflanzen, Müll und Lärm. Da fühlt sich niemand wohl – weder Mensch noch Tier.

Hilf mit, dies zu verhindern, damit wir noch lange die Natur und ihre Artenvielfalt genießen können!

DANKE!

ZURÜCK ZUR NATUR – ABER WIE?

Wie ein Megatrend durch Corona nochmal beschleunigt wurde und wie wir dem gemeinsam begegnen können

Im ersten „Corona-Sommer“ stöhnten viele Regionen förmlich unter dem Besucheransturm. Probleme, die teils schon seit vielen Jahren schleichend gewachsen waren, wurden durch die Pandemie plötzlich für alle offensichtlich. Auch im Naturpark Karwendel gibt es einige „Hotspots“, die gerne und (zu) viel besucht werden. Im vergangenen Winterhalbjahr haben wir daher unsere gesamte Besucherlenkung auf neue Beine gestellt.



BESUCHERLENKUNG WIRD (NOCH) DEUTLICH DIGITALER

Die digitale Welt ist zukünftig noch viel stärker miteinzubeziehen. Wir wurden daher Mitglied und auch Modellregion bei *Digitize the Planet* – eine Organisation, die sich der klaren Darstellung von Naturschutzvorgaben in online Tourenportalen zum Ziel gesetzt hat. Zusätzlich haben wir für zwei Schwerpunktregionen (Vomperloch, Ehnbachklamm) das Internet regelrecht durchforstet und ggf. die AutorInnen angeschrieben, um irreführende Inhalte zu korrigieren. Immerhin 85% aller Einträge wurden in unserem Sinne abgeändert. Auch die Achtsamkeits-Kampagne des TVB Achensee nutzen wir für unsere Anliegen.

PRÄSENZ IM NATURPARK

Selbstverständlich ist es auch wichtig, in der Region präsent zu sein. Dies gelingt nur mit entsprechenden personellen Ressourcen. Mit dem Sonderförderprogramm des Landes konnten wir unser Rangerteam aufstocken.

BESUCHERLENKUNG IST KEIN PRIVATVERGNÜGEN DES NATURPARKS

Alle, die im Naturpark beruflich tätig sind – Hüttenwirte, Förster, Jäger, Wanderführer usw. – werden zukünftig einen Beitrag zur Besucherlenkung leisten müssen. Nur wenn Regionen eine klare, möglichst einheitliche Kommunikation fahren, gelingt es, gute Informationen an die BesucherInnen weiterzugeben. Und nur dann wird auch die nötige Akzeptanz vorhanden sein.

FOKUSSIERUNG

Wir legen das Augenmerk auf bestimmte Regionen, Lebensräume und Nutzergruppen. Nachdem in den letzten Jahren die Besucherlenkung für die Wildflüsse aufgearbeitet wurde, setzen wir heuer geografische Schwerpunkte in der Ehnbachklamm, im Vomperloch und bei den Biwakschachteln.



Rike Barkmann Gekommen, um zu bleiben!



Die gebürtige Hamburgerin (eigentlich stammt sie aus einem kleinen Kaff in Schleswig-Holstein) hat es zum Biologiestudium nach Innsbruck verschlagen. 2018 absolvierte sie ein sechsmonatiges Praktikum bei uns. Ihre schnelle Auffassungsgabe und ihr außerordentlicher Einsatz blieben auch den KollegInnen nicht verborgen und somit war sie ganz klar die erste Wahl für die Koordination des Projekts *KlimaAlps*, das im Sommer 2019 startete. Neben der Arbeit im Naturpark macht Rike gerade ihren zweiten Master, arbeitet sich in die Tagfalter ein und ist bei schönem Wetter auch in der ein oder anderen Felswand zu finden – nicht selten mit dem Geschäftsführer am anderen Ende des Seils.



UMGEBEN VON SCHMETTERLING & CO

Wie wir unsere Besucherzentren zu Orten der Artenvielfalt machen

In der Scharnitzer Länd begleitet uns die Artenvielfalt Schritt für Schritt. Hier zahlreiche Blühpflanzen mit Wildbienen, dort ein Tümpel, über dem eine Libelle patrouilliert. Dem war nicht immer so. Vor weniger als vier Jahren war dieselbe Stelle noch ein unansehnlicher Parkplatz. Dies zeigt uns, was mit einer großzügigen Grünraumplanung in Kombination mit viel persönlichem Einsatz möglich ist.

Nun soll „ein Stück Scharnitz“ rund um alle Besuchereinrichtungen des Naturparks Karwendel entstehen. Für das nächste Jahr sind bereits zwei Projekte geplant. Auf einer zusätzlichen Fläche von 2.000 m² entstehen im Nahbereich des Naturparkhauses Hinterriß Feuchtwiese, Teiche und Sitzgelegenheiten zum Verweilen. In Hall, direkt vor dem Büro des Naturpark-Managements, wird die bereits bestehende Blumenwiese deutlich erweitert.

Es darf also angenommen werden, dass uns blühende Zeiten bevorstehen!

- 1 Spielplatz Länd in Scharnitz
- 2 Bastion Hall, Sitz des Naturparkmanagements
- 3 Insektenhotel beim Naturparkhaus Hinterriß
- 4 Blumensaum vor dem Naturpark-Infozentrum Scharnitz
- 5 Zugang zum Naturparkhaus Hinterriß

Karwendelprogramm 2020 | Umweltbildung

●●●●●●●●●● Zehnstufiges Umsetzungsbarometer

● Fortschritt bis 2021

● Fortschritt 2021

ZIEL
1

Junior Ranger-Programm



Durch unser Junior-Ranger-Programm können wir viele Kinder und Gäste aus den Karwendelgemeinden längerfristig für die Natur begeistern und unsere (eintägigen) Programme besser auslasten. Unsere Ferienangebote werden zu fixen Bestandteilen der regionalen Ferienprogramme der Gemeinden bzw. Tourismusverbände.

ZIEL
2

Mehrtägige Programme



Durch das Angebot von Mehrtagesprogrammen – im Speziellen Expeditionen – sprechen wir verstärkt auch Schulen außerhalb der Karwendelregion an.

ZIEL
3

Projektstage



Das Umweltbildungsangebot wird um schulische Projektstage/Praxistage erweitert.

ZIEL
4

Naturparkschulen



Wir gewinnen weitere Naturparkschulen in der Naturparkregion hinzu.

UMWELTBILDUNG



Der Alpen-Flechtenbär – ein im Hochsommer häufig anzutreffender Gebirgsbewohner



Zu Gast beim Meisterpräparator

Ein Freitagnachmittag, Mitte November. Eine kleine Horde Junior-Ranger sowie nicht minder interessierte Naturparkführerinnen kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Sie sind zu Gast im Sammlungs- und Forschungszentrum des Ferdinands und bekommen von Peter Morass, dem Meisterpräparator schlechthin, Einblick in diese faszinierende Welt, die ganz unscheinbar in den modernen Katakomben liegt. Beim Gang durch die Sammlung wird hier ein Steinbockhorn genau betrachtet, dort ein Tiger gestreichelt. Der Höhepunkt ist der Ritt auf einem (präparierten) Löwen. Zum Schluss bekommt jeder Junior-Ranger noch eine Feder aus dem Fundus überreicht.



Mit diesem Schlussakkord schauen wir auf ein sehr erfolgreiches Junior-Ranger Jahr zurück. Gerade in der ersten Jahreshälfte war die Nachfrage so groß, dass wir jeweils einen zweiten Monatstermin angeboten haben. Die bunte Palette reichte vom Spurenlesen über die Vogelwelt, Orientierung bis hin zum farbenfrohen Herbst am Großen Ahornboden.

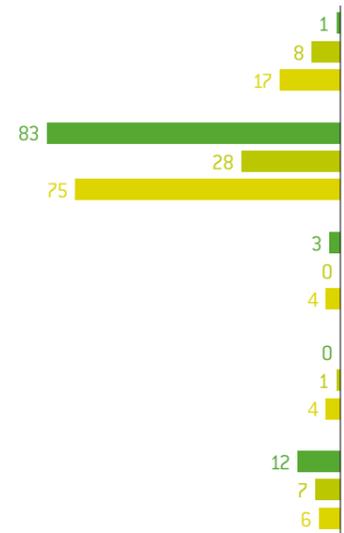


Aktive Naturparkschulen

Unsere Naturparkschulen nutzen sowohl das Schuljahresende als auch den wunderschönen Herbst, um sich intensiv mit dem Naturpark zu beschäftigen (endlich wieder draußen im Gelände). Da wurde beispielsweise in Scharnitz unter Mitarbeit aller SchülerInnen und mit tatkräftiger Unterstützung der Lehrpersonen eine bunte „Insekten-Tankstelle“ angelegt. Summ, summ, summ...

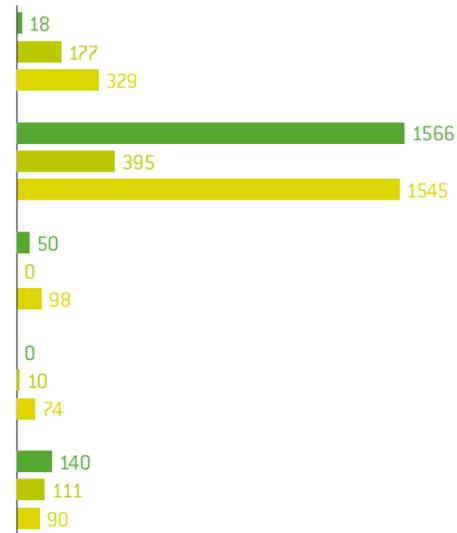
VERANSTALTUNGEN

■ 2021 ■ 2020 ■ 2019



TEILNEHMER/INNEN

■ 2021 ■ 2020 ■ 2019



KlimaAlps Klimawandel sichtbar machen

Das Klima macht nicht vor Corona halt. Dafür wurde unser Projekt *KlimaAlps – Klimawandel sichtbar machen* von der Pandemie leider ausgebremst. Genauer gesagt, die geplanten Pilotläufe der KlimaPädagogInnen-Ausbildung. Da diese praktische Ausbildung nun einmal von der physischen Präsenz, draußen vor Ort am KlimaTop, und der Interaktion der TeilnehmerInnen lebt, mussten wir schweren Herzens und nach langer Überlegung die Ausbildungsreihe absagen.

KLIMATOPE AUF DER ZIELGERADEN

Dafür wurde in der Folge der ganze Enthusiasmus in die Fertigstellung und Ausgestaltung der KlimaTöpe gelegt. Diese Orte, wo der Klimawandel hautnah erlebt werden kann, zeichnen sich durch ein buntes Potpourri an Themen und Methoden aus. So begleitet man beim Rundweg ums **Reither Moor und den Wildsee in Seefeld** **3** die Libelle Calyx auf ihrer Forschungsreise und löst mit ihr die Rätsel rund um den Klimawandel.

Oder am **Brunnelboden** **2**, oberhalb von Arzl, wo das Forstamt der Stadt Innsbruck zusammen mit dem Landesforstdienst den Bergwald klimafit macht, indem verschiedene Laubbaumarten gehegt und gepflegt werden.

Bei einem interaktiven Rundgang durch die Stadt **Linz** **4** erlebt man, wie der Mensch und seine Siedlungsräume mit dem Klimawandel zusammenhängen.

Natürlich darf das Hochgebirge hier nicht fehlen, da es bekanntlich besonders sensibel auf den Klimawandel reagiert. Rund um die **Berliner Hütte** **1** im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen sind die Folgen der globalen Erwärmung eindrücklich zu erkennen.

Auf bayerischer Seite lässt sich in **Königsdorf** **5** mit Hilfe eines Actionbounds – eine Art lehrreiche Smartphone-Rallye – das Thema Flüsse und Seen genauer unter die Lupe nehmen.

Sind unsere Wiesen und Weiden durch den Klimawandel gefährdet? Wie beeinflusst die Landwirtschaft das Klima und sind Kühe wirklich „Klimakiller“? Diesen Fragen geht das KlimaTop im **Ammertal** **6** anschaulich auf den Grund.

Man sieht – das Klima lässt uns nicht kalt!
Weitere Informationen unter www.klimaalps.eu



Auf dem Rundholz ist die Temperaturentwicklung an diesem Standort seit Beginn der 1960er-Jahre dargestellt (als so genannte *warming stripes*). Die blauen Farben bedeuten niedrigere, die roten Farben höhere Temperaturen.

Karwendelprogramm 2020 | Öffentlichkeitsarbeit

●●●●●●●●●● Zehnstufiges Umsetzungsbarometer

● Fortschritt bis 2021

● Fortschritt 2021

ZIEL 1

Medienpräsenz



Der Naturpark Karwendel nimmt weiterhin eine führende Rolle unter den Österreichischen Naturparks hinsichtlich der Medienpräsenz in den Printmedien ein und schafft es auch im benachbarten deutschsprachigen Raum ausgewählte Themen zu platzieren.

ZIEL 2

Umfassende Kommunikationsstrategie



Der Naturpark Karwendel hat eine konsistente Strategie, welche Inhalte mit welchen Medien kommuniziert werden sollen. Darauf aufbauend werden Drucksorten, Webseite, Blog, Newsletter etc. entsprechend angepasst.

ZIEL 3

Synergien mit TVBs



Der Naturpark Karwendel arbeitet bei seiner Öffentlichkeitsarbeit enger mit den Tourismusverbänden und anderen Partnern zusammen, um Synergien, vor allem bei Medien im Ausland, besser zu nützen.

ZIEL 4

Gemeindefokus



Durch einen speziellen Gemeindefokus sind die Bürger der Karwendelgemeinden noch stärker über die Aktivitäten des Vereins informiert.

ZIEL 5

Öffentliche Veranstaltungen



Der Naturpark präsentiert sich in der Region mit einem zeitgemäßen und zielgruppenorientierten Auftritt und setzt mit ausgewählten eigenen Veranstaltungen Akzente im Sinne der Green Event-Philosophie.

ZIEL 6

Eine Marke



Anstelle der zwei Marken Alpenpark und Naturpark soll zukünftig nur mehr Naturpark Verwendung finden. Diese wird markenrechtlich geschützt.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unterwegs mit dem ORF-Kamerateam im Naturwaldreservat

UNSER NATURPARK IN BILD UND TON



Mit Tirol Heute im Bergwald unterwegs

Wir stapfen über die steile Wiese direkt hinter den Engalmen Richtung Naturwaldreservat. Zuerst gilt es, den extrem dichten Waldrand zu überwinden. Sobald dies gelungen ist, ändert sich die Umgebung schlagartig. Ein intensiver, aber angenehmer Duft von feuchtem Waldboden umgibt uns. Als auch der Kameramann mit seinem großen Stativ den Waldrand hinter sich gelassen hat, stapfen wir durch eine mächtige Laubschicht steil bergauf. Immer wieder ist das Grunddunkel durch Lichtungen, in denen hunderte Bäume mit frischem Laub wachsen, durchbrochen. Ein starker, umgefallener Baum fesselt unsere Aufmerksamkeit, denn er ist inzwischen zu einem

kleinen Universum geworden. Auch bei oberflächlicher Betrachtung finden wir darauf unzählige Pilze, Farne und Blütenpflanzen. Ein Stück weiter steht dann der Chef dieses Waldes – eine gewaltige Tanne. Stefan Lindner vom ORF hat uns in das Naturwaldreservat begleitet und ist mit seinem Kamerateam ganz begeistert von der ganzen Szene. An diesem Vormittag entsteht ein ganz besonderer Tirol Heute-Beitrag.

Öffentlichkeitsarbeit ist (auch) Arbeit

Die Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind weit mehr als ab und zu eine Pressemitteilung zu versenden. Es geht vielmehr darum, unterschiedliche Kanäle wie Fernsehen, Social-Media, Vorträge etc. zu nutzen und fundierte Informationen den Journalisten, Redakteuren oder direkt dem interessierten Publikum zur Verfügung zu stellen. Themenschwerpunkte waren heuer der Artenschutz, die Erweiterung des Naturparks und die Besucherlenkung.

Persönliche Highlights waren sicher der Ö1-Beitrag zur Grenzregion Hinterriß-Eng, ein doppelseitiger Bericht zum Team Karwendel in der Kronenzeitung und mehrere Tirol Heute-Beiträge.



Filmen auf der Eppzirler Alm zum Thema „Latsche“

ABONNENT/INNEN:

4303

auf Facebook

1757

auf Instagram

PRESECLIPPINGS 1988–2021





WISSEN UND FORSCHUNG

ABSEILEN FÜR DEN ARTENSCHUTZ

und andere Wissenschafts-Geschichten

„Uhu 1 an Uhu 2 – sind wir richtig?!“

„Ja, Uhu 1, ich kann dich hören. Du musst etwas weiter nach rechts!“

Dieser Dialog spielte sich mitten in der Felswand ab, wo unsere Ranger sich zu einem verlassenen Uhu-Horst abseilten, um die Essensreste des Uhus einzusammeln. Die kleinen Knochen- und Federreste können nämlich mithilfe der ExpertInnen der Tiroler Landesmuseen gewissen Säugetieren und Vogelarten zugeordnet und somit der Speiseplan des Uhus rekonstruiert werden. Was auf den ersten Blick für Nicht-Biologen wohl etwas „grauslig“ klingen mag, ist Wissenschaft pur – wir sind schon sehr gespannt auf die Ergebnisse.



Knochenreste von Säugetierarten aus dem Uhu-Horst

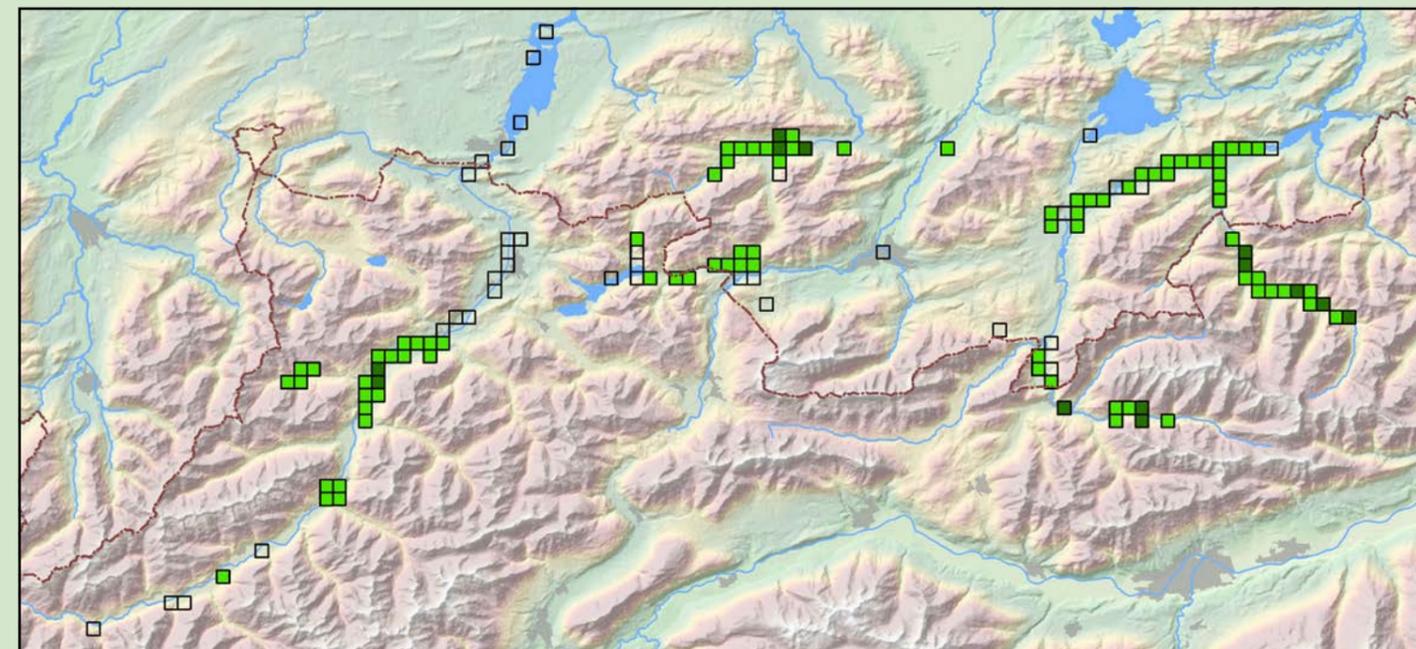


Oft gibt's die Wissenschaft auch weniger spektakulär. Über unser langjähriges Monitoring in den Karwendelmooren haben wir bereits mehrmals berichtet. In den nächsten Jahren wollen wir gemeinsam mit der Universität Innsbruck StudentInnen für Bachelor- und Masterarbeiten in unseren Karwendelmooren motivieren. Die Ausschreibungen dafür sind im Laufen. Damit ist eine enge Verschränkung zwischen Wissenschaft und Naturschutz garantiert.



Vernetzung zwischen den Fachdisziplinen, aber auch über politische Grenzen hinweg ist oftmals die Rolle des Naturparks. So wie die Gefleckte Schnarrschrecke keine Grenzen kennt, haben wir auch völlig losgelöst von den Grenzen der Republik erstmals gemeinsam mit Michael Schödl vom Landesbund für Vogelschutz und mit Unterstützung durch Dr. Michael Haupolter von TIRIS-Umwelt eine Karte der Verbreitung dieser gefährdeten Heuschreckenart im bayerisch-tirolerischen Grenzraum erstellt und im Rahmen des Wildflusssymposiums am Tiroler Lech der Fachwelt präsentiert.

Karte: Aktuelle und historische Verbreitung der Gefleckten Schnarrschrecke (*Bryodemella tuberculata*) an den Nordalpenflüssen 2011 bis 2020



Nachweise 1860 bis 2020: □
 Nachweise 2011 bis 2020: ■ 1 bis 20 Individuen
 ■ 21 bis 97 Individuen

MITGLIEDER



LH-Stv.® Ingrid Felipe GF Hermann Sonntag

Allein sein ist keine Option: über die Bedeutung unserer ordentlichen Vereinsmitglieder und die Herausforderung durch persönlichen Wechsel

Wichtige Kooperationen für den Naturpark Karwendel wie der Karwendel Höhenweg, die ARGE Tiroler Naturparke oder grenzüberschreitende Projekt-Partnerschaften wurden in den letzten Jahren an dieser Stelle schon mehrmals vorgestellt.

Da das Offensichtliche oftmals leider zur Selbstverständlichkeit wird, wollen wir dieses Mal unsere „ordentlichen Mitglieder“ würdigen. Es sind dies die 15 Gemeinden, die fünf Tourismusverbände, der Alpenverein, die Österreichischen Bundesforste, die

Landwirtschaftskammer und natürlich das Land Tirol. Sie sorgen nicht nur für unsere finanzielle Basis, sondern geben unserer Arbeit auch die entsprechende regionale Legitimation und sind zudem in zahlreichen Projekten vor Ort unmittelbar aktiv. Aktuelle Beispiele sind die Erweiterung des Außengeländes mit den Gemeinden Vomp und Eben am Achensee, die Besucherlenkungsmaßnahmen mit den Gemeinden Zirl und Terfens oder unzählige Veranstaltungen und Exkursionen mit den fünf Tourismusverbänden.



Persönliches Commitment

Papier und Struktur allein sind geduldig. Beim analytischen Blick zurück ist klar: Viele der umgesetzten Projekte und Maßnahmen waren schlussendlich nur aufgrund eines starken persönlichen Commitments möglich. Mit den Gemeinderatswahlen im kommenden Februar steht uns ein großer Wechsel bevor und deshalb ist es ganz wichtig, wiederum den Naturpark bei den neuen Entscheidungsträgern in den Karwendelgemeinden zu verankern. Wir sind davon überzeugt, dass dies am besten durch solide Arbeit und eine gemeinsame strategische Planung für die Zukunft gelingt.

Gemeinsam die zukünftige Entwicklung planen

Daher startet diesen Winter die Planung unseres Karwendelprogramms 2028. Es wird ein Prozess werden, indem wir uns für die regionalen Partner viel Zeit nehmen wollen, um deren Ideen für die mittelfristige Entwicklung des Naturparks zu berücksichtigen. Derzeit läuft die Ausschreibung für die Prozessbegleitung und wir sind schon sehr gespannt auf die zahlreichen Gespräche und Diskussionen in unseren Karwendelgemeinden. Wir haben das ambitionierte Ziel, diesen Prozess bis Ende 2022 erfolgreich abzuschließen und sind sehr optimistisch, dass wir damit wieder ein gemeinsames, positives Bild für die Zukunft des Naturparks entwickeln werden.



Karwendel
Partner

IM PORTRÄT



Franz Handler, Verband der
Naturparke Österreichs

Dachverbände haben ja gerne so etwas „gemächliches“ und sind nicht selten Biotope der Funktionärs-Eitelkeit. Unser Dachverband – der Zusammenschluss aller 48 österreichischen Naturparke – weist durchaus andere Qualitäten auf. Ein numerisch kleines, professionelles Team ist unsere starke Stimme auf nationaler und europäischer Ebene, bündelt die regionalen Kräfte bei Zukunftsthemen und ist um keine Serviceleistung verlegen. Seit 1995 ist Franz Handler dort als Geschäftsführer aktiv: rührig, beharrlich, verhandlungssicher zieht er – am liebsten per ÖBB – durch die Bundesländer, um seine Naturparke zu unterstützen.

Danke, Franz, für dein Engagement und die tolle Zusammenarbeit mit dir und deinem Team!

www.naturparke.at



Tobias Müller,
Nördlinger Hütte

Endlich war es so weit und er stand vor uns. Massig, wohlriechend und hitzig. Nein, hier ist noch nicht vom Hüttenwirt Tobias Müller die Rede, sondern von seinem sagenhaften Kaiserschmarren, dessen legendärer Ruf von der höchstgelegenen Hütte des Naturparks weit ins Tal hinunterreicht. Auch zu Tobias fallen uns zahlreiche positive Superlative ein. Er ist ein verlässlicher Partner am Karwendel Höhenweg der ersten Stunde, immer positiv und wir können seinen witzigen Anekdoten stundenlang zuhören. Deshalb fällt es uns nicht leicht, nach der Einkehr auf der Nördlinger Hütte wieder aufzubrechen, um schlussendlich die nächste Etappe des Karwendel Höhenwegs zu absolvieren.

Danke für deinen Einsatz, Tobias!

www.noerdlingerhuette.at

WIR DANKEN UNSEREN PROJEKTPARTNERN

Agrargemeinschaft Engalm	Innsbrucker Nordkettenbahnen	Österreichische Bundesforste
Agrargemeinschaft Eppzirler Alm	Innsbrucker Verkehrsbetriebe	Pfeishütte
Agrargemeinschaft Laliders	Katholisches Kreisbildungswerk	Postbus
Alpenwelt Karwendel	Garmisch-Partenkirchen	Raiffeisen Club Tirol
AlpPine Spirits	Klimabündnis Oberösterreich	Region Hall-Wattens
Arche Herzensbrücken	Kompass-Verlag	Regionalverkehr Oberbayern GmbH
Architekturbüro Gratl	Land Tirol	Reither Brot
Arge Tiroler Naturparke	Landesbund für Vogelschutz	Romediwirt
Arzler Alm	Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen	SAAC – Snow & Alpine
Bayerische Oberlandbahn	Landratsamt Garmisch-Partenkirchen	Awareness Camps
Bayerisches Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz	Landwirtschaftskammer Tirol	Sebastian Frölich, gallery of moments
Bergbahnen Rosshütte	Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Botanik	Sektion Geltendorf, DAV
Bergwacht	Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Geographie	Sektion Innsbruck, OeAV
Bettelwurfhütte	Ludwig-Maximilians- Universität München, Institut für Archäologie	Sektion Nördlingen, DAV
BIO vom BERG	Marktgemeinde Jenbach	Sektion Oberland, DAV
Biohotel Leutascher Hof	Marktgemeinde Rum	Sektion Schwaben, DAV
Birdlife Österreich	Marktgemeinde Vomp	Sektion Tölz, DAV
Chronos Thaur	Marktgemeinde Zirl	Silberregion Karwendel
Deutsche Bahn	Markus Wasmeier Freilichtmuseum	Solsteinhaus
Deutscher Alpenverein	Modellarchitektur Steck	Stadt Innsbruck
Energiewende Oberland	Möslalm	Stift Fiecht-Georgenberg
Euregio Zugspitze-Wetterstein- Karwendel	Natopia	Swarovski Optik
Fliegenfischen mit Herz, Martin Schoissengeier	Naturpark Ammergauer Alpen	Tirol Werbung
Forstamt Innsbruck	Naturpark Kaunergrat	Tiroler Forstverein
Gemeinde Absam	Naturpark Nagelfluhkette	Tiroler Landesmuseen
Gemeinde Achenkirch	Naturpark Ötztal	Tiroler Steinöl
Gemeinde Eben am Achensee	Naturpark Tiroler Lech	Tiroler Umweltschutz
Gemeinde Gnadenwald	Naturpark Zillertaler Alpen	TVB Achensee
Gemeinde Reith bei Seefeld	Naturparkschule Absam Dorf	TVB Innsbruck und seine Feriendörfer
Gemeinde Scharnitz	Naturparkschule Absam Eichtat	Umbrüggler Alm
Gemeinde Seefeld in Tirol	Naturparkschule Eben	Umweltforschungsstation Schneefernerhaus GmbH
Gemeinde Stans	Naturparkschule Pertisau	Unser Lagerhaus
Gemeinde Terfens	Naturparkschule Scharnitz	Verband der Naturparke Österreichs
Gemeinde Thaur	Naturparkschule Vomp	Verband Deutscher Naturparke
Hallerangerhaus	Nördlinger Hütte	WWF Österreich
Herzoglich Sachsen-Coburg und Gotha'sche Forstverwaltung	Oesterreichischer Alpenverein	... UND ALLEN MITGLIEDERN, FÖRDERERN UND UNTERSTÜTZERN DES NATURPARK KARWENDEL
Innsbruck Nature Film Festival	Olympiaregion Seefeld	
Innsbrucker Alpenzoo	Ortovox	



EUREGIO
UMWELTPREIS 2016



GRÜNER ZWEIG

Tiroler Forstverein

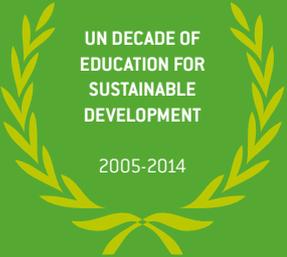


NATURPARK
DES JAHRES

2020



THEMENWEG DES
JAHRES 2014



UN DECADE OF
EDUCATION FOR
SUSTAINABLE
DEVELOPMENT

2005-2014



KULTURLAND-
SCHAFTSPREIS 2013

Netzwerk Land



SCHUTZWALDPREIS

Arbeitsgemeinschaft
Alpenländischer
Forstvereine



GREEN EVENTS
TIROL



wertvoller[®]
denn je

karwendel.org
maps.karwendel.org
facebook.com/naturpark.karwendel
instagram.com/naturparkkarwendel